



KITA

News

Neues aus den Tageseinrichtungen für Kinder der evangelischen Kirche in Mannheim

Dezember 2015

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 neigt sich nun dem Ende und ich möchte diese Ausgabe nutzen, mich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Wir haben auch dieses Jahr vieles erreicht. So haben wir zum Beispiel im Projekt „IVAA-Integration von Angang an“ eine neue Stelle besetzen können und die Zusage für fünf Kitas im Projekt „Sprachkitas“ (Nachfolge des Bundesprojektes Schwerpunkt-Kita Sprache und Integration) erhalten.

Die Elternbeiräte haben im November auch einen neuen Vorstand des Gesamtelternbeirates gewählt. Ich gratuliere Ihnen herzlich zur Wahl und freue mich auf eine weiterhin sehr gute Zusammenarbeit. Mehr Informationen hierzu erhalten Sie auf unserer Internetseite.

In dieser Kita-News stellen wir Ihnen unter anderem die Situation bei den Kitabauten vor, berichten über den Leitungs-Workshop in Bad Herrenalb und geben Impulse zur Religionspädagogik in der Advents- und Weihnachtszeit. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit.

Ihre Sabine Zehenter
Abteilungsleiterin Tageseinrichtungen
für Kinder



Bildungs- und Lerngeschichten (BuLG) - eine neue Art der Beobachtung



Geht es Ihnen genau so - Sie machen eine tolle neue Erfahrung und niemand ist da, der das Ganze für Sie festhält. Niemand beobachtet Sie dabei oder macht ein Foto. Niemand kann Ihre Freude über dieses Ereignis mit Ihnen teilen! Schade!

Genau hier setzen BuLG an! Dieses Beobachtungsinstrument dokumentiert die besonderen Erlebnisse der Kinder. Es beschreibt ein Zusammenspiel von „wahrnehmen“ was Kinder tun, „erkennen“ welche Bedeutung dies für die Kinder hat. Daraus werden „Perspektiven“ abgeleitet, „Angebote“ entwickelt und „dokumentiert“ in Wort und Bild. Deshalb sind

BuLG Forschungsberichte, die uns auf vielfältige Art Wissenswertes über „unsere“ Kinder vermitteln. Sie schärfen den Blick für Entdeckungen am Kind. Lerngeschichten sind ein ressourcenorientiertes Verfahren, das die Kinder den Erkenntnissen der Resilienzforschung entsprechend stärken will. Die Fachkraft untersucht ihre Beobachtung anhand der Frage „Was kann das Kind bereits gut?“.

Die Beobachtungen und die daraus entstandenen Lerngeschichten bieten Anlässe für Gespräche mit Kind und Eltern, sie würdigen die Lernschritte des Kindes. Im Team werden die Beobachtungen und Lerngeschichten genutzt, um über mögliche nächste Schritte für das Kind zu beratschlagen.

Viele unserer evangelischen Kitas haben sich auf diesen „Beobachtungsweg“ gemacht. Spannende Fortbildungen mit Anne Kebbe haben dazu geführt, dass sich ein Quali-Zirkel unter Leitung von Dr. Melanie Brederick gebildet hat. Wir als Mitgründer erleben diese Treffen in einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre und berichten in der nächsten Kita-News über unsere Erfahrungen.

● Buch-Tipps: Sibylle Haas: „Das Lernen feiern“. Deutsches Jugendinstitut: „Bildungs- und Lerngeschichten“



Jutta Weber, Kita Zäringer Str. und Ulrike Lorenz Kita Wallonenstr.





Die Weihnachtsgeschichte - das „Original“

Zu Weihnachten gehört eine Geschichte: Maria und Josef, die vergebliche Herbergsuche in Bethlehem, die Geburt im Stall, das Kind in der Futterkrippe, der Stern und die Könige.

Ohne diese Geschichte aus der Bibel gäbe es kein Weihnachtsfest. Sie hat Pate gestanden für eine schier unüberschaubare Fülle von weiteren Erzählungen, die sich daran anlehnen - mehr oder weniger gekonnt!

Bis heute gilt: An Weihnachten wird erzählt! Bemerkenswert ist allerdings die Tendenz, dass man die Ursprungsgeschichte gar nicht mehr braucht und immer weniger kennt. Bei Kaufhof am Paradeplatz drücken sich in der Adventszeit die Kinder ihre Nase am Schaufenster platt - nicht um den Wunschzettel zu vervollständigen, sondern um die dort liebevoll und aufwändig präsentierten Geschichten zu bestaunen, die so „weihnachtlich“ wirken, aber von Weihnachten rein gar nichts erzählen.

Wer sich daran satt gesehen hat, überquert lediglich die Straße, um mit Kind und Kegel in den extra für diese Wochen aufgebauten Märchenwald einzutauchen - weil Hänsel und Gretel, Rotkäppchen und der Wolf samt den sieben Geißlein ja allesamt irgendwie zu Weihnachten gehören...?

Wollte nicht das Rotkäppchen seine Großmutter im Stall besuchen, wurde dann allerdings von der Hexe zusammen mit Hänsel gemästet, damit der arme Wolf wenigstens an Weihnachten mal was Leckeres zwischen die Zähne bekommen kann, und haben nicht die sieben Geißlein - froh darüber dass sie nicht auf der weihnachtlichen Speisekarte bei Wolfs gelandet waren - zusammen mit irgendwelchen Engeln(?) das Fest der Liebe besungen, während Gretel sich frohgemut auf den Heimweg machte, der ganz leicht zu finden war, weil sie einem Stern mit Schweif folgen konnte?.....

Das kommt davon!

Dabei bietet das alte „Original“ aus der Bibel so viel Aktuelles und zu Herzen gehendes: Ein junges Paar, das die Heimat verlassen muss, eine Schwangerschaft die sich niemand ausgesucht hat - mitten in einer ungewissen Zukunft - die vergebliche Suche nach einer angemessenen Bleibe, die Geburt in einer Notunterkunft, Verfolgung, Flucht, Vertreibung, unterlassene Hilfe und doch die Hoffnung, dass aus dem Gotteskind etwas Großes werden wird.

Eine Geschichte, die zeigt, was menschenmöglich ist, und die vielleicht ein neues Licht auf das „Wir-schaffen-das“ unsrer Tage wirft. Gut, wenn unsere Kinder diese Geschichte kennen und schätzen, weil sie ihnen immer wieder liebevoll erzählt wird. Den Text dazu finden Sie im zweiten Kapitel des Lukasevangeliums (Lukas 2, 1-20) - und wer gerade keine Bibel zur Hand hat, auch im Internet lässt sich diese Geschichte finden!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest mit viel ruhiger Zeit zum Vorlesen und Erzählen!

Ihre Claudia Krüger
Dipl.-Religionspädagogin

In jenen Tagen befahl Kaiser Augustus alle Bewohner des römischen Reiches in Listen einzutragen. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. So musste Josef nach Bethlehem reisen zusammen mit seiner Verlobten Maria, die war schwanger. Als sie dort waren, brachte Maria einen Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, denn sie hatten sonst keinen Platz bekommen. In dieser Nacht bewachten einige Hirten ihre Herden. Da trat ein Engel zu ihnen und sagte: "Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch große Freude! Euch ist heute der Heiland geboren, Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe. Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!" Die Hirten beschlossen: "Kommt, wir gehen nach Bethlehem." Sie fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Sie erzählten, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte. Alle, die es hörten, waren sehr erstaunt. Maria merkte sich alles und bewegte es in ihrem Herzen.

Weihnachtsgeschichte nach Lukas 1

BASF-Projekt: 1,2,3 - die Jüngsten im Blick - eine Zwischenbilanz

Im BASF-Projekt „1,2,3 - die Jüngsten im Blick“ nehmen vier evangelische Kindertagesstätten seit September 2014 teil. Hauptziele des Projekts sind die Auseinandersetzung und Reflexion mit der persönlichen Haltung, dem feinfühligem pädagogischen Antwortverhalten, dem Bild vom Kind, dem individuellen, professionellen Selbstverständnis und der eigenen Biografie - natürlich mit dem Blick auf die Jüngsten.

Nach der Auftaktveranstaltung und einem ersten Leitungsseminar haben sich alle Teams neben zwei Pflichtfortbildungen (Kommunikation und Interaktion mit Säuglingen und Kleinkindern, Biografische Selbstreflexion und professionelle Haltung) vier individuell passende Module aus insgesamt zehn Angeboten maßgeschneidert zusammengestellt.



In regelmäßigen Abständen erhalten wir Leitungen in speziellen Leitungsseminaren und Coachings neben Fachwissen auch praktisches Handwerkszeug (Methoden, Literatur, kollegiale Beratung) und Anregungen, wie die Themen der einzelnen Module mit den Teams erarbeitet werden können. Daneben wird das gesamte Kita-Team in In-house-Seminaren professionell, kompetent und ressourcenorientiert in ihrem persönlichen Entwicklungsprozess von einem Moderator angeleitet.

Durch die Bearbeitung der selbstgewählten Module wurden bereits viele positive Veränderungen im pädagogischen Alltag und

im Verhalten der pädagogischen Fachkräfte sichtbar. So haben sich z.B. bei dem Modul „Entwicklungsangemessene und bildungsanregende Räume, Materialien und Aktivitäten gestalten“ die Fachkräfte die Räume mit den Augen des Kleinstkindes erschlossen. Wir sind mit Rollbrettern auf Kleinkindhöhe durch die Räume gefahren und haben aus den Erkenntnissen Veränderungen in der Raumgestaltung und des Materialangebotes herbeigeführt. Nicht nur die ErzieherInnen, auch Kinder und Eltern sind vom Ergebnis begeistert.

Nach dem Modul „Partizipation und Autonomie“ wurde eine veränderte innere Haltung in vielen Bereichen sichtbar: Schon die Kleinsten werden nun in Tagesabläufe- und Strukturen miteingebunden, helfen selbstverständlich z.B. beim Tischdecken und anderen Bereichen des Alltags. Sie suchen sich selbst ihre Fotos fürs Portfolio aus, entscheiden wer sie auf die Toilette begleitet. Ältere Kinder übernehmen Patenschaften für jüngere und schon die Kleinsten gestalten aktiv den Gruppenalltag mit.

Nach 12 von 18 Monaten befinden wir uns nun mitten in diesem spannenden, intensiven und bereichernden Entwicklungsprozess und freuen uns auf die noch vor uns liegenden teaminternen Fortbildungen. Wir genießen die Möglichkeit und die Zeit bis zum Projektende (Juli 2016), die eigenen Einstellungen und Haltungen, Motivationen und Ziele, aber auch unsere Methoden, Räume und Materialien zu erkunden, zu hinterfragen und zum besten Wohle für unsere Jüngsten zu gestalten.

Anja Leonhardt, Kita Elstergasse
Anika Pfefferkorn, Kita Stolbergerstraße
Kerstin Helmling, EKZ Speckweg



Bau-Report



Unsere Abteilung Bau und Liegenschaften betreut neben den Kirchengebäuden, Gemeindehäusern, Pfarrhäusern und Mietimmobilien auch unsere 49 Kitas. Dort ist auch baulich gesehen teilweise viel los - worum wir uns gerne kümmern!!

Ihre Anliegen sammeln wir und verteilen sie bei der wöchentlichen Teamsitzung an unsere Mitarbeiter.

Wie facettenreich die Aufgaben sind, zeigt ein Auszug aus unserer Arbeitsmappe:

- Die Kita Füllenweg hat mehrere Spielgeräte für ihre Außenanlage bekommen.
- In der Kita Deidesheimer Str. wurde der Spielsand ausgetauscht und großflächig Holzhackschnitzel verteilt.
- Die Kita Speyerer Str. hat eine neue Küche bekommen, verbunden mit Reinigungs- und Malerarbeiten vor dem Neueinbau
- In der Kita Melanchthon laufen Fundamentsanierungsarbeiten.
- In den Kitas Sporwörthstr., Feldbergstr., Weidenstr. und Unionstr. arbeiten wir im Rahmen der Baufertigstellung aus dem Krippenprogramm noch die Beseitigung der restlichen Mängel ab.

Dies sind nur einige Beispiele. Wir werden künftig regelmäßig beispielhaft unsere Aktivitäten vorstellen. Wenn Sie Fragen oder bauliche Probleme in Ihrer Kita haben, schicken Sie uns eine Email, am besten mit einem Foto, auf dem das Problem zu sehen ist. Wir kümmern uns darum.

Patrick Eichhorn,
Leiter Bau-Abteilung





Workshop der Kita-Leitungen im Juli 2015

In der letzten Kita-News wurde der Prozess der Einführung des Nationalen Kriterienkatalogs als Qualitätsentwicklungskonzept in den evangelischen Kitas in Mannheim beschrieben. Der dreitägige Workshop für Kita-Leitungen fand zu diesem Thema im Juli 2015 in Bad Herrenalb statt. Er ist als Beginn eines längeren Qualitätsentwicklungsprozesses zu sehen, der auch das Profil der evangelischen Kitas verändern wird. Ein wichtiger Baustein in diesem Jahr war die Frage der Strukturierung und der hierfür nötigen Leitungskompetenzen. Der Workshop gliederte sich in mehrere Phasen: Der momentane Stand der Qualität bei Träger und Leitung sowie die Haltung im Berufsfeld der Erzieher/innen bildete den Anfang. Dies wurde als Grundlage genutzt, um erste Leitgedanken für das Profil der evangelischen Kitas zu erarbeiten. Danach wurde der Schwerpunkt auf den Baustein „Leitung“ im NKK gelegt. Jede Leitung konnte an ihren individuellen Themen arbeiten und ihre entscheidenden Zielformulierungen für die Einrichtung mitnehmen. Einen roten Faden in diesem Workshop bildeten viele kleine Gruppenarbeiten, in denen Erlebnisse, Fallbesprechungen und Erfahrungen aus der Praxis ihren Platz fanden.



Evangelische
Kirche in Mannheim

Für unsere 50 Tageseinrichtungen für Kinder von 0-6 Jahren suchen wir

PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE (m/w)

wie Erzieher oder Kinderpfleger (m/w) unbefristet in Vollzeit oder Teilzeit.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an die Evangelische Kirchenverwaltung M1, 1a, 68161 Mannheim oder gerne auch per E-Mail an katja.schneider@ekma.de.

Für Rückfragen steht Ihnen Katja Schneider telefonisch unter **0621 / 28000-225** zur Verfügung.

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie online auf ekma.de und facebook.de/kitasinmannheim.

Kinder brauchen
Vertrauen
Kinder brauchen
Freiheit



Außerdem gab es mehrere fachliche Impulse durch Powerpoint Präsentationen zum Beispiel zu Themen wie die „Aufschieberitis“ und zum Zeitmanagement. Moderiert und fachlich begleitet wurde dies von Frau Petra Evanschitzky, die selbst in Praxis und Wissenschaft viel Erfahrung mit einbrachte. Teilnehmerspezifische Fragen konnten so sehr gut beantwortet werden.

Fazit: Ein toller inspirierender Workshop mit schönen Begegnungen und Gesprächen in angenehmer Atmosphäre, welcher von der Fachabteilung in enger Abstimmung mit den Leitungen sehr gut vorbereitet wurde.

Beate Szilluweit
Kita Halmhuber Straße